

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904**

72 (25.3.1904)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 72.

erschienen täglich.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 50 Pf.  
Im Reichsgebiet Mk. 1.50 ohne Bestellgeld.

Freitag den 25. März

Stirndungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

§ Karlsruhe, 24. März. [Strafkammer.] Auf der Landstraße zwischen Durlach und Grödingen ereignete sich am 2. Januar bei einem Möbeltransport ein schwerer Unfall, bei dem der Fuhrmann und Packer Gustav Noe aus Karlsruhe seinen Tod fand. Noe hatte an jenem Tage einen von Karlsruhe nach Söllingen bestimmten, mit zwei Pferden bespannten Möbelwagen des Möbeltransporteurs Ferdinand Schultis in Karlsruhe zu leiten. Er saß dabei vorn auf dem am Wagen befindlichen Sitzbreit für den Kutscher. Plötzlich brach das Brett, Noe fiel hinunter, kam unter den Wagen und wurde von den über ihn hinweggehenden Rädern getödtet. Der Unglücksfall war dadurch hervorgerufen worden, daß das Brett schadhast und nicht vorschriftsmäßig befestigt war. Der Besitzer des Wagens, Schultis, wurde deshalb zu strafrechtlicher Verantwortung gezogen und wegen fahrlässiger Tötung angeklagt. Diese Anklage führte heute zu seiner Verurteilung zu 2 Wochen Gefängnis.

† Karlsruhe, 24. März. Die Stadtgemeinde hat aus Anlaß ihrer Beteiligung an der deutschen Städteausstellung zu Dresden die silberne Ausstellungsmedaille zur Erinnerung an das Unternehmen erhalten.

† Durlach, 25. März. [Saisontheater.] Der Sonntag bietet des Guten mancherlei, und da es die letzten Sonntags-Vorstellungen sind, so dürfte noch einmal zahlreicher Besuch der beliebten Direktion beweisen, wie man hier ihre guten Leistungen anerkennt. Am Nachmittag erhält die liebe Jugend das reizende Märchen „Goldblieschen oder König Faulpelz und Prinz Lustig“. Hierzu veranstaltet die Direktion eine Gratisverlosung von 10 hübschen Gewinnen (siehe Inserat), welche den gewiß zahlreich erscheinenden Kindern große Freude bereiten werden. Die Abendvorstellung bringt das effektvolle Volksstück „Marianne, ein Weib aus dem Volke“. Frau Dir. Hennig bietet in Darstellung der Hauptrolle eine hochinteressante Leistung, und

solle kein Theaterfreund versäumen, sich diese Vorstellung anzusehen, aus der er hochbefriedigt nach Hause gehen wird. — Für Dienstag ist die Schlußvorstellung der Theatersaison angezeigt und zwar bringt dieselbe das Benefiz der beliebten Frau Direktorin, sowie der ebenfalls gern gesehenen Darsteller Herrn Wolf. Ganz und Fr. Trude Menzing. Gewählt ist „Mutterlegen“, das stets gern gesehene Schauspiel. Zum Schluß spricht Frau Dir. Hennig eine schwungvolle, zu Herzen gehende Abschiedsrede an Durlachs freundliche Theaterbesucher. Wir brauchen für diese sich selbst empfehlende Vorstellung wenig Reklame zu machen. Es ist wohl selbstverständlich, daß man Frau Direktorin Hennig an ihrem Ehrenabend beweist, wie man sie und ihre wackere Gesellschaft hier zu schätzen wußte, und deshalb wird gewiß keiner der zahlreichen Theaterfreunde ermangeln, an diesem Abend, der das Benefiz von drei der beliebtesten Darsteller bringt, im Theater zu erscheinen.

† Auerbach, 24. März. Heute wurde unser neugewählter Bürgermeister Wilhelm Hailer in seinem Amte verpflichtet. Möge jetzt in unser Dorf wieder Ruhe und Frieden einziehen.

† Schwellingen, 24. März. In Rheinau ereignete sich, wie die „Schw. Ztg.“ berichtet, ein schreckliches Unglück. Die Kinder des Fabrikarbeiters Johann Schmidt, 2 Mädchen im Alter von 9 und 3 Jahren, und 1 Knabe im Alter von 2 Jahren, wollten mit Petroleum Feuer anmachen. Die Flasche explodierte und die Kinder erlitten schwere Brandwunden. Auf dem Transport nach dem Diakonissenhaus in Mannheim ist das eine gestorben, die beiden anderen dürften kaum den heutigen Tag überleben.

† Weinheim, 24. März. Kaminseger Mann, dem infolge Blutvergiftung der rechte Arm amputiert werden mußte, ist trotzdem gestern im akademischen Krankenhaus in Heidelberg gestorben.

† Mannheim, 24. März. Der Großherzog ernannte den Landgerichtsdirektor Rehner zum Landgerichtspräsidenten in Offenburg.

### Deutsches Reich.

\* Charlottenburg, 24. März. Bei dem

Abbruch des Floragebäudes wurden durch einen Deckeneinsturz zehn Mann verschüttet und teils schwer verletzt.

\* Lüneburg, 25. März. Bis gestern Abend 11½ Uhr war folgendes Resultat der Reichstagsstichwahl bekannt: v. Wangenheim (Welfe) 11 655, Dr. Jänike (nat.-lib.) 10 139 Stimmen. Ein Dorf fehlt noch.

Darmstadt, 24. März. Die Erste Kammer stimmte heute dem Staatsvertrage zwischen Baden und Hessen wegen Auflösung des Condominats der Gemeinde Kärnbach ohne Debatte zu.

### Italien.

Neapel, 24. März. Der Dampfer „König Albert“ mit dem deutschen Kaiser an Bord ist heute morgen um 10 Uhr hier eingetroffen, begrüßt von dem Salut des hier ankernden italienischen Geschwaders und dem Hurra der Mannschaften.

Rom, 24. März. Der König wird am Samstag zum Besuche des Kaisers Wilhelm nach Neapel reisen. Der Minister des Aeußern wird ihn begleiten. Der König richtete folgendes Telegramm an den Kaiser: In dem Augenblicke, wo Du als hochwillkommener Gast italienischen Boden berührst, wünsche ich, indem ich mich freue, Dich bald wieder zu sehen, daß der erste Gruß Dir von mir, Deinem ergebenen Freunde und treuen Bundesgenosse zugehe. Viktor Emanuel.

\* Neapel, 25. März. Der deutsche Kaiser telegraphierte an König Viktor Emanuel: Empfange meinen lebhaftesten Dank für Deine herzliche Depesche, die mich erreichte, als ich in den Hafen des schönen Neapel einfuhr. In Erinnerung an die liebenswürdige Gastfreundschaft, die mir im Vorjahr in Rom von Dir, der Königin und dem italienischen Volke zuteil wurde, bin ich glücklich, Dich wieder zu sehen. Dein ergebener Freund und treuer Bundesgenosse Wilhelm.

\* Neapel, 24. März. Der Kaiser richtete, um seiner großen Zufriedenheit über den Verlauf der Fahrt und mit den vom Norddeutschen Lloyd getroffenen Einrichtungen Ausdruck zu verleihen, ein Telegramm an General-

### Feuilleton.

15)

## Der Majoratsherr.

Roman von L. Jbler-Verelli.

(Fortsetzung.)

„Das ist mir auch schon aufgefallen,“ entgegnete Heyder. „Für eine Dame ihre Standes ist sie fast ungebildet, und sie hat auch durchaus keine Neigung, die Büden ihres Wissens zu ergänzen. Sie spricht nur über Tagesereignisse und diese sind in Thurin selten.“

„Sie spricht selbst über die Neuigkeiten aus dem Dorf und der Umgegend mit einer eigentümlichen Zurückhaltung,“ erwiderte Frau Heyder, „wenigstens mir gegenüber. Besthin hat sie endlich einmal im Dorf einen Besuch gemacht und zwar bei Kellers, um sich nach dem erkrankten Mann zu erkundigen, den sie ja bei ihrer Trauung gesehen und kennen gelernt hat.“

„Ah,“ fragte der Pfarrer interessiert, „sie hat davon gesprochen?“

„Ja, und wie Frau Keller meinte, hat sie wohl etwas von den Gerüchten gehört, die über diese Trauung im Dorf umliefen. Sie hat

Herrn Keller geradezu nach der versteckten Schrift gefragt.“

„Nicht möglich!“ rief der Pfarrer verwundert. „In ihrem Stande und in ihrer Stellung müßte sie auf solch alberne Reden gar nicht achten!“

„Das meinte Frau Keller auch und im Vertrauen fügte sie hinzu, die Baronin hätte doch vielleicht Ursache, auf diese Reden zu achten; die Leute munkelten gar vielerlei!“

Der Pfarrer hörte auf.

„Hast Du sie daraufhin nicht gefragt, was?“

„Gewiß, aber nun wollte sie nicht mehr mit der Sprache heraus. Sie nahm sich sichtlich aufs äußerste in acht. Man kann es ihr garnicht verdenken, wenn sie sich nicht in Ungelegenheiten bringen will, denn sie kann nachher nichts beweisen. Es ist aber ganz sicher ein Geheimnis um die Baronin!“

Vielleicht waren wirklich verschiedene dieser wunderlichen Reden der jungen Frau zu Ohren gekommen und erschwerten ihr den Aufenthalt in Schloß Thurin; genug, das Ehepaar ging wiederum auf Reisen, und zwar für den ganzen Sommer.

Und als sie erst fort waren, verdrängte die Feldarbeit bald alles Gerede über sie.

Es war im August, ein brütend heißer, sonniger Sommertag; der Himmel schimmerte

hellblau herab; kaum fuhr hin und wieder ein leiser, lähler Lustzug über das ermattete Land.

Da klapperte Hufschlag den Steindamm des Dorfes daher. Ein berittener Bote kam von der nächsten Telegraphenstation. Er fragte ein paar spielende Kinder nach der Pfarrei und dann nach dem Wege zum Thuriner Vorwerk. Die Kinder starrten den Reiter an, ohne die gewünschte Auskunft zu geben. Ungeduldig rief er eine Bauernfrau an, die, durch das laute Reden auf der Straße neugierig gemacht, aus dem Fenster guckte.

„Was ist vorgefallen?“ rief die Frau dem schon eilig fortsprenghenden Reiter nach.

Da drehte sich dieser noch einmal im Sattel um.

„Der Herr ist tot und die Leiche kommt morgen in Thurin an, sie soll hier begraben werden!“ rief er zurück.

Der Herr ist tot! Wie ein Schlag durchzuckte es die ganze Dorfschaft; wie ein Lauffeuer lief die betäubende Kunde von Haus zu Haus. Die Leute trauerten um den Baron Hans, der allezeit in Frieden mit ihnen gelebt hatte; es tat ihnen leid, daß sie ihn nicht mehr wiedersehen sollten, und die unerwartete Todesnachricht erschütterte sie. Sie standen in Gruppen auf der Landstraße und besprachen das traurige Ereignis.

direktor Dr. Wiegand und verlieh diesem, sowie dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Geo. Plate, den Roten Adlerorden zweiter Klasse.  
\* Rom, 25. März. Die „Italia“, die heute auf ihrer ersten Seite das Bild Kaiser Wilhelms bringt, schreibt in einem Begrüßungsartikel: Die Stadt Neapel und das ganze italienische Volk sieht mit besonderem Vergnügen die Ankunft eines befreundeten und verbündeten Souveräns von der Bedeutung Kaiser Wilhelms II. Wir schließen uns dem vom Präfecten von Neapel ausgesprochenen Willkommen umso mehr an, als diese Reise in der jetzigen Lage, ebenso wie die angekündigte Reise des Präsidenten Doubet ein Unterpfand des europäischen Friedens ist. — Der Kaiser hat durch einen von Neapel entsandten deutschen Offizier einen mit einem Bande in den deutschen Farben geschmückten Lorbeerkranz an der Brust König Humberts niederlegen lassen.

#### Afrika.

\* Johannesburg, 25. März. Von pestverdächtigen Erkrankungen sind bis jetzt unter den Farbigen 69 und unter den Weißen 9 Fälle festgestellt worden. Bisher sind der Seuche 50 Farbige und 5 Weiße erlegen.

#### Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

\* Berlin, 24. März. Die Kaiserin empfing mittags im Beisein des Generalobersten Hahnke die nach Südwestafrika gehenden Offiziere und Sanitätsoffiziere.

\* Berlin, 25. März. Um 10 Uhr abends fand auf dem Scharnhorst Bahnhof die Abfahrt der für Südwestafrika bestimmten 16 Offiziere und 400 Mann unter Führung des Majors Heyde statt. Am Bahnhofe waren der Kronprinz und die Prinzen Eitel Friedrich und Oskar erschienen.

\* Berlin, 25. März. Gouverneur Lentwein telegraphiert unter dem 24. März aus Windhut, daß Major von Glasenap nach einer Meldung vom 20. März aus Onjatu zum Angriff bereit dort stehen bleibt, ferner, daß nach Meldungen eines Ueberläufers die Masse der Hereros nahe bei Anganjwa und am oberen Swatop sitzt.

#### Verschiedenes.

— Mit dem unter dem 19. d. M. verabschiedeten General der Infanterie Heinrich v. Rylander verliert der aktive Stand der bayerischen Armee den letzten Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. Kl.

— Die oberste Kirchenbehörde des Herzogtums Braunschweig hat die evangelisch-lutherische Geistlichkeit angewiesen, sich auch künftig bei Feuerbestattungen jeder amtlichen Mitwirkung zu enthalten. Nur die Abhaltung einer einfachen Trauerandacht im Haus vor dem Sarg ist gestattet.

— Zu einem Jahr Gefängnis verurteilte das Oberkriegsgericht in Leipzig einen Trompetergeanten vom Art.-Regt. Nr. 68 in Mifa,

Es war ein Herzschlag gewesen, der den Baron plötzlich aus dem Leben gerufen hatte. In einem Badeort, an welchem er mit seiner Frau verweilte, hatte er des Morgens auf der Veranda den Kaffee eingenommen; eben hatte er noch munter gesprochen, dann war er seitwärts vom Stuhl gesunken und ohne Kampf, ohne vorhergehende Krankheit gestorben.

„Der liebe Gott sei ihm gnädig!“ sagte der Schulze des Dorfes, ein ernster, verständiger Mann, und nahm die Mütze ab.

Die anderen folgten seinem Beispiel.

„Die junge Frau hat ihn auch nicht lange gehabt,“ bemerkte Frau Keller, die inzwischen auch Witwe geworden war und nun in einem kleinen, von ihren Eltern ererbten Häuschen wohnte. Sie war ein Thüriner Kind und konnte sich von der Heimat nicht trennen.

„Nun muß der junge Herr vom Borwerk die gnädige Frau heiraten!“ rief ein hübsches junges Bauernmädchen.

„Schäme Dich!“ sagte eine alte, weißhaarige Frau, die sich gebrechlich auf einen Stock stützte. „Die Leiche ist noch nicht unter der Erde und Du redest schon von Wiederverheiraten!“

Die Dirne lachte.

„Das ist nicht anders, Großmutter. Was

der sich sieben Bräute zu gleicher Zeit angeschafft hatte, allen die Ehe versprach und ihnen dann die Spargroschen abschwand. Der Mann scheint ein Anhänger des Normomentums zu sein.

— Dem Hamburger Schnelldampfer „Augusta Viktoria“ wurden während seines Aufenthaltes in Konstantinopel vom Sultan ganz besondere Auszeichnungen zuteil. Derselbe übersandte dem Schiff eine prachtvolle Porzellanvase aus der kaiserlichen Manufaktur und verlieh dem gesamten Offizierpersonal goldene bzw. silberne Viatamedaillen. Des ferneren wurden auf Befehl des Sultans Zigaretten und türkische Süßigkeiten für die Passagiere an Bord geschickt.

— In Dresden hat der deutsche Verein zum Schutz der Vogelwelt seine Generalversammlung abgehalten; er hat jetzt 1300 Mitglieder, darunter 140 Behörden und Vereine. Seine Bestrebungen erfreuen sich der Anerkennung weiter Kreise und werden von maßgebenden Stellen in erfreulicher Weise gefördert. Als Beweis dafür konnte eine im Auftrag des preussischen Landwirtschafts-Ministeriums bearbeitete „Anleitung zur Ausübung des Schutzes der heimischen Vogelwelt“ an die Anwesenden verteilt werden.

— In Saarbrücken suchten Diebe in die Gerichtskasse des dortigen Landgerichts einzubrechen. Sie zertrümmerten mehrere Fenster und versuchten die inneren Eisengitter zu sprengen. Dies gelang ihnen nur teilweise. Blutspuren zeigten, daß die Einbrecher sich durch Glasplitter stark verwundeten.

— Ungeheure Fischfänge sind in der vergangenen Woche vor Island an den Markt in Gesehmünde gebracht worden. So kehrten u. a. sieben Dampfer mit einem Gesamtfang von 900 000 Pfund zurück. Die Kapitäne berichten, daß sich bei Island riesige Fischschwärme aufhalten, welche häufig schon nach einviertelstündiger Fangzeit das große Schleppnetz bis zum Versten anfüllen, während die gewöhnliche Schleppzeit gegen drei Stunden beträgt. Für die bevorstehende Karwoche, die den größten Fischkonsum des ganzen Jahres bringt, bieten diese Meldungen günstige Aussichten.

— Kopfschmerzen sind nur in den seltensten Fällen eine selbständige Krankheit. Es ist daher gänzlich verfehlt, dieselben durch gewisse chemische Fabrikate beseitigen zu wollen. Auf diese Weise wird wohl der Schmerz für den Augenblick gehoben, die Ursache desselben bleibt aber bestehen und ruft in kurzem neue, noch heftigere Kopfschmerzen hervor. Auch sind die betr. chemischen Fabrikate fast ausnahmslos Gifte, die die Gesundheit des Körpers mehr oder weniger schwer schädigen. Gewöhnlich ist Blutdrang nach dem Kopf die Ursache der Kopfschmerzen. Dieser kann wiederum die mannigfaltigsten Ursachen haben. Wir nennen hier nur schlechte Blutzirkulation (bei Frauen hervorgerufen infolge des Korsets), ferner übermäßige

tot ist, das ist vorbei; der Lebende hat das Recht!“

„Ja,“ sagte der Schulze, „wie wird es denn nun mit dem Majorat? Wird es der junge Herr bekommen?“

„Erst gibt es Kindtaufe,“ erwiderte Frau Keller, „und wenn es ein Sohn ist, fällt Herr Eberhard ganz aus, dann geht der Kleine ihm vor!“

„Das woll' ich ihm nicht gönnen,“ meinte ein anderer Bauer, „er hat auf dem Borwerk noch nicht so viel, wie einer von uns!“

„Das stimmt!“ entgegnete der Schulze. „Er hat nicht so viel wie wir und muß doch ganz anders leben und für zwei Schwestern hat er auch noch zu sorgen. Nun kommt aber, Leute! Die Dorfschaft soll die Leiche des Herrn zu Pferde einholen; wir müssen uns besprechen, wie wir dem guten alten Herrn am besten die letzte Ehre antun können!“

Eberhard und seine Schwestern waren gleichfalls tief erschüttert über diese plötzliche Todesnachricht, aber in der ersten Zeit trat so viel an sie heran, daß sie kaum ihrem Schmerz nachhängen konnten.

Die Leiche kam wenige Stunden nach Empfang der Depesche an. Die sämtlichen Bauernsöhne des Dorfes, schwarze Florbänder um die Hüte, waren dem Trauerzug entgegengeritten und

geistige Anstrengung, Aufenthalt in schlechter Luft, reichlichen Alkoholgenuss, ferner schlechte Verdauung. Bessere sollte ebenfalls niemals durch die beliebten Abführmittel, sondern einzig und allein durch viel Bewegung in frischer Luft und reichlichen Genuss von Obst beseitigt werden.

— Mund- und Lippenpflege sollte jeder Mensch treiben. Um volle, lebensfrische Lippen zu erlangen, müssen diese einer regelmäßigen Übung unterzogen werden. Hier hat sich ein unschädliches Mittel bewährt: es besteht in dem kräftigen Saugen an den eingezogenen Lippen und dem leichten Nageln an ihnen mit der entgegengesetzten Zahreibe. Das danach auftretende gelinde Gähnen der Lippen zeigt deutlich die Wirkung der vermehrten Blutzufuhr. Allerdings dürfen letztere Hilfsmittel niemals zur Gewohnheit werden, es tritt dann leicht der Fall ein, daß sich zwar die Lippen vortheilhaft verändern, daß aber zugleich kleine tückische Falten um den Mund auftreten, die ihn mindestens in derselben Weise entstellen, wie der bekämpfte Fehler.

#### Badischer Landtag.

Karlruhe, 24. März. [50. Sitzung der II. Kammer.] Präsident Gönner eröffnet die Sitzung. Am Regierungstisch Minister Schenk. In der fortgesetzten Beratung des Wasser- und Straßenbaubudgets hebt Abg. Wilckens hervor, daß auch er einen Staatsbeitrag zur zweiten Neckarbrücke für geboten erachte. In der weiteren Debatte wünscht u. a. Abg. Klein die Aufhebung des Systems der Arreststrafen, während Abg. Pfeifferle betont, daß die Aufhebung der Flußbaubeiträge überaus freudig aufgenommen worden sei. Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Neuhaus Hergt, Giesler, die ebenfalls für einen Beitrag zum Bau der Neckarbrücke in Mannheim eintraten, Benedek, Kramer und Köhler erklärt Minister Schenk: Notwendig sei die Gründung von Flußbauverbänden. Bei größeren Bauten würden vom Staat Beiträge geleistet werden. Beitr. des Oberrheinkanals werde eine Denkschrift erscheinen, sobald die Gutachten fertig seien. Jedenfalls kann aber der Staat selbst an den Bau des Kanals nicht denken. Dafür müsse ein Privatunternehmen gefunden werden. Staatszuschüsse zu Brücken könne er für diese Budgetperiode nicht in Aussicht stellen. Ministerialdirektor Heyl hält gleichfalls einen Fußweg von Konstanz nach der Matnau für wünschenswert. Die Arreststrafen könnten als gesetzlich festgelegte Bestimmung nicht ohne weiteres aufgehoben werden. In der Spezialberatung werden dann die einzelnen Titel genehmigt. Abg. Klein beantragt, die Petition betr. die Arreststrafe der Regierung empfehlend zu überweisen, während ein Antrag Wilckens Ueberweisung zur Kenntnisnahme wünscht. Der Antrag Klein wird nach längerer Debatte gegen 17 Stimmen abgelehnt. Damit ist dieses Budget erledigt. Nächste Sitzung Samstag: Arbeitskammerantrag.

folgten nun in ernstem Schweigen der Kutsche, in der die junge Witwe saß. Auf dem Hofe waren die Gutsleute aufgestellt. Auf der Schwelle des alten Thüriner Herrenhauses stand Eberhard, einen Trauerflor um den Arm gewunden, und hinter ihm seine Schwestern in tiefer Trauerkleidung. Schweigend hoben die Knechte unter Leitung des Inspektors den Sarg vom Wagen und setzten ihn in den großen Gartensaal des Schlosses, in welchem der Pfarrer die Leichenrede halten sollte.

Dann fuhr der Wagen vor, der die Witwe brachte. Eberhard schob den herbeieilenden Bedienten zur Seite und öffnete selber den Schlag, er bot hilfsreich der jungen Frau die Hand und führte sie seinen Schwestern zu. Antonie sah sehr verweint und angegriffen aus; müde ließ sie das Haupt auf Viktorias Schulter sinken, die ihr herzliche Trostworte zusprach, während Gilly in schweigender Teilnahme ihre Hand faßte. Die junge Witwe war sichtlich tief gebeugt; erst allmählich beruhigte sie sich bei den liebevollen Worten der Schwestern und blickte getrübt empor. Als aber Eberhard dann an sie herantrat, um ihr in warmer Teilnahme die Hand zu drücken, schluchzte sie laut auf. Was ergriff sie so sehr bei seinem Anblick? (Fortsetzung folgt.)

**Amthche Bekanntmachungen.**

**Die Hagelstatistik betreffend.**

Nr. 10.001. An die Bürgermeisterämter des Bezirks und das Stabhalteramt Hohenwettersbach:

Wir machen neuerdings auf nachstehende Bestimmungen für die Berichterstattung über Hagelwetter aufmerksam:

Nach jedem Hagelwetter, welches die Gemeindegemarkung trifft, — gleichviel, ob dasselbe großen, geringen oder keinen Schaden anrichtet — ist der rote Erhebungsbogen alsbald auszufüllen und sofort an das **Großh. Centralbureau für Meteorologie und Hydrographie in Karlsruhe** zu senden.

Desgleichen ist sofort anher eine **Anzeige** mittels der zu diesem Zwecke mit Vordruck versehenen **Postkarte** zu erstatten, während ein weißer Hagelbogen auf der ersten Seite bis einschließlich Ziffer 5 und Seite 2 bei Ziffer 1 „besondere Bemerkungen“ auszufüllen und zu den Gemeindeakten zu nehmen ist. Sofern das mit Postkarte dem Großh. Bezirksamt angezeigte Hagelwetter ohne Schaden niederging, ist kein weiterer Bericht einzusenden. Sofern dasselbe jedoch einen Schaden verursachte, ist dessen Schätzung — um den geschädigten Gewächsen und Früchten Zeit zur Erholung zu lassen — möglichst spät, jedenfalls aber vor deren Umpflügung oder vor deren Einerntung, vorzunehmen.

Behufs Erwählung des richtigen Zeitpunktes für die Schätzung hat sich das Bürgermeisteramt durch den Flurschützen auf dem Laufenden zu erhalten.

Das Schätzungsergebnis ist für die betreffenden Fruchtarten n. nach der Größe der Schadensfläche (ha und ar), sowie nach dem Gelbwert (M) in zwei Fertigungen, und zwar auf den oben genannten, in den Gemeindeakten verbliebenen, sowie auf einen zweiten weißen Hagelbogen auf die punktierten Linien zu übertragen. Derjenige Schaden jedoch, der gelegentlich eines Hagelwetters nicht durch Hagel, sondern durch **Sturm, Wind, Regen** u. verursacht wurde, ist auf dem weißen Hagelbogen (C) unter Abschnitt: „Besondere Bemerkungen“, und zwar unter **Ziffer 2** „sonstige Bemerkungen“ anzugeben. Eine Fertigung ist spätestens bis zum **30. September** dem Großh. Bezirksamt einzusenden, die andere bei den Gemeindeakten zu verwahren.

Die Gemeindebehörden haben für die vollständige Beantwortung des Erhebungsbogens geeignete **Sachverständige** aufzustellen. Weitere Hagelanzeigen (Postkarten) und Erhebungsbogen sind im Bedürfnisfall diesseits erhältlich.

Durlach den 22. März 1904.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
Turban.

**Die Erhebung über die Hagelwetter, hier Er-  
nennung der Sachverständigen betr.**

Nr. 10.190. Die Gemeinderäte des Bezirks werden veranlaßt, die Sachverständigen behufs Abschätzung der Hagelschäden für das Jahr 1904 zu ernennen und solche hierher namhaft zu machen.

Durlach den 22. März 1904.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
Turban.

**Die Erbgroßherzog Friedrich-Stiftung betreffend.**

Nr. 10.341. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden veranlaßt, etwaige Gesuche um ein Gnadengeschenk aus obiger Stiftung im Benehmen mit den Pfarrämtern zu prüfen, und sie, unter Beobachtung der Vorschriften vom 6. März 1862 — allgemeines Anzeigebblatt Nr. 14 — längstens innerhalb 14 Tagen anher vorzulegen.

Durlach den 23. März 1904.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
Turban.

Durlach.

**Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.**

Frau Jakob Büchele Witwe, Salomea geb. Henkenhaf läßt am

**Mittwoch den 6. April d. J., vormittags 11 Uhr,** auf dem Rathause in Durlach das Grundstück Lgb. Nr. 240: 1 a 46 qm Hofraite, worauf steht:

- a. ein zweif. Wohnhaus mit Kniestock und gewölbtem Keller, zweistöckigem Anbau mit Kniestock, Wohnung und überbautem Durchgang,
- b. ein zweif. Hinterhaus mit Wohnung, Haus Hauptstraße 84, durch das unterzeichnete Notariat öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens 24.000 M geboten werden.

Das Haus eignet sich zum Betrieb einer Bäckerei, Metzgerei oder eines sonstigen Lebensmittelgeschäfts.

Durlach den 23. März 1904.

**Großh. Notariat I.:**  
Würth.

**Schulbanklieferung.**

Die Anfertigung von 15 Stück Schulbänken für die Volksschule soll vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis spätestens

**Montag den 28. März d. J., vormittags 9 Uhr,**

auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 23. März 1904.

**Stadtbanamt:**  
L. Haud.

**Weingarten.  
Altrenommiertes Gasthaus „zur Krone“.**

Geräumige u. freundliche Saallocalitäten mit Klavier für Vereins- und Familienausflüge.  
**Auserwählte Weine. Prima Storchenbräu-Lager- und Exportbier.**

**Vorzüglihe Küche. — Eigene Bäckerei.**  
Höflichst empfohlen haltend der Besitzer:

**Heinrich Langendörfer,**  
früher. Bädermeister in Durlach.

**The Financial & Commercial Bank, Limited**

(FINANZ- & HANDELSBANK, A.-G.)

**93, BISHOPSGATE STREET WITHIN, LONDON. E.C.**  
Eingezahltes Grund-Kapital Lstr. 300,000 (Reichsmark 6,000,000)

eröffnet **Check** und **Contocorrentconti,** **kauft und verkauft** alle an der Londoner Börse gehandelten Werte: Staatsanleihen, amerikanische Eisenbahnwerte, südafrikanische und westaustralische Goldminen unter Berechnung der üblichen Brokerage (Maklercourtage) **ohne sonstige Bankprovision,** **lombardiert** Eisenbahn- und Goldminenwerte mit nur **1 Prozent** über dem jeweiligen Bank-Zinsfuß, **also gegenwärtig 5 Prozent,**

erteilt eingehende Auskünfte über alle an der Londoner Börse gehandelten Werte.

Tägliche Börsen- sowie Wochenberichte werden auf Wunsch gratis und franko zugesandt.

**Tagelöhner - Gesuch.**

1—2 Tagelöhner können sofort eintreten bei

**Karl Meier,**  
Dampfsägerei, Durlach.

**Geschäftsstelle**

einer soliden Kranken-Vers.-Kasse ist zu vergeben. Kleine Sicherheit erforderlich. Gesl. Offerten unter **L. 2666** erb. an **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

**Ein Mädchen**

wird tagsüber gesucht  
**Lammstraße 47.**

Suche eine tüchtige Kleidermacherin, die ins Haus kommt, auf sofort. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

**Im Bügeln**

empfehle ich  
**Frau Ehrlich, Waldhornstr. 12, IV.** Auf Wunsch wird die Wäsche abgeholt.

**Zwei möblierte Zimmer**

(oder ein großes mit Kammer) ohne Bedienung auf 1. April oder 1. Mai zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **44** an die Exp. d. Bl.

**Dampfziegelei Durlach i. S.** verkauft **Pferdedung & Kompost.**

**Dickrüben,**

70—80 Ztr., sind zu verkaufen  
**Kelterstraße 15.**

**Weißer Schürzen,**

noch fast neu, sind zu verkaufen  
**Scholdstraße 15, 2. Stock.**

Seute frisch eingetroffen:

**Potsdamer Salzstengel,**  
**Salzeaces,**  
**Freiburger Brezel,**  
**Bumpernickel**

bet  
**Osk. Gorenflo, Hoflieferant.**

**Ladeneinrichtung,**

eine vollständige, bereits noch neu, für Spezerei, ist wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen. Näheres **Grözingerstraße 27.**

**Adler,** ein Viertel bei der guten Quelle, zu verpachten. Näheres **Hauptstraße 46.**

Im 2. Stock ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche, Speicher und Keller auf 1. April d. J. zu vermieten. Näheres **Behntstraße 6.**

In meinem Hause, **Hauptstraße 28,** ist im 2. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. April oder später zu vermieten.  
**Frau Fries.**

**Wohnung.**

In meinem Hause, **Ettlingerstraße 27,** ist eine bessere Wohnung, III. Stock, bestehend aus 6 Zimmern mit großer Veranda und allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten.

**Dr. Reichardt, Bürgermeister.**

**Wohnung zu vermieten.**

Eine freundliche Parterre-Wohnung ohne vis-à-vis, bestehend aus 2 Zimmern und Zugehörde, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Gartenstraße 11.**

# Philipp Luger & Filialen

en gros & en detail.

für  
Maler, Händler und Private!

Leinöl  
Leinölfirnis  
Terpentinöl  
Fußbodenöl  
Farböl  
Stearinöl  
Maschinenöl  
Baselinöl  
Steinöl

Deifarben & Erdfarben

Dellade  
Spirituslade  
Fußbodenglanzlade  
Bernsteinlad  
Parkettwische  
Saalwachs  
Schlemmkreide  
Staubkreide  
Pinjel  
Bleiweiß  
Mennige  
Siccatis  
Carbolinum  
Desinfektionspulver  
Stahlpähne  
Möbelwische  
Möbelpolitur  
Polierspirit  
Schmirgel  
Schmirgelleinen  
Glaspapier  
Bimssteine  
Chlorkalk  
Puzpulver  
Puzseifen  
Puzpomaden  
Puzsteine  
Puztücher  
Ofenwischen  
Glycerin  
Salmiak  
Salmiakgeist  
Benzin  
Salzsäure  
Caust. Soda  
Krisallfoda  
Calcinierte Soda  
Kolophonium (Harz)  
Kölner Leim  
Weizenstärke  
Pech  
Stearin  
Paraffin  
Panamarinde  
Kleiderfarben  
Kampfer  
Naphthalin  
Natron  
Salpeter  
Nuzbeize  
Mahagonibeize  
Bronzen  
2c. 2c.

## Saison-Theater in Durlach.

Im Saale zum „Grünen Hof“.

Sonntag den 27. März, nachmittags 4 Uhr:

**Letzte Vorstellung für Kinder** bei ermäßigten Preisen, verbunden mit **Gratis-Losung von 10 schönen Gewinnen**, wozu jeder Billetinhaver ein **Freilos** erhält. Hauptgewinne: eine schöne geschmackvoll gekleidete Puppe, eine Botanistertrommel.

### Das Märchen vom Goldlieschen

oder:

**König Faulpelz und Prinz Lustig.**

Märchen in 5 Akten von Sophie Hennig.

Sonntag abend 8 Uhr (Theaterpreise):

### Marianne — ein Weib aus dem Volke.

Ein Gemälde aus dem Volksleben in 5 Akten von C. Dräger-Manfred.

### Vorläufige Anzeige.

Dienstag den 29. März: **Abschiedsvorstellung** mit Abschiedsrede an Durlachs freundliche Bewohner, zugleich Benefiz für Frau Direktorin Sophie Hennig, Fr. Trude Menzing und Herrn Wolfgang Ganz:

**Muttersegen** oder: **Die Perle von Savoyen.**

Ergebenst ladet für ihre letzten Vorstellungen zu zahlreichem Besuche ein

Frau Sophie Hennig, Dir.



## Karl Weber,

Hauptstrasse 54  
(Stengels Eck)

empfiehlt sein großes Lager neuester Frühjahrs-Moden in farbigen und schwarzen Herren-, Knaben- & Kinderhüten & Mützen.

### Damen- & Herren-Schirme.

Ferner reichste Auswahl, neu eingeführt:  
Kragen, Manschetten, Chemisettes, Kravatten, Hosenträger etc.

### Spazierstöcke.

### Damen- & Herren-Glacié-Handschuhe,

bekannt bestes Durlacher Fabrikat in allen Preislagen u. Farben.

**Reelle Bedienung. — Billige Preise.**

## Waldhorn.

### Wirtschafts-Übergabe und Empfehlung.

Unterm heutigen habe ich meine Wirtschaft „zum Waldhorn“ an Herrn Wilhelm Lindemann, früher Hirschwirt in Bretten, abgegeben. Indem ich für das mir bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, solches auch auf meinen Nachfolger gefl. übertragen zu wollen.

Durlach den 23. März 1904.

Philipp Dill.

Auf obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir, mich einem titl. Publikum bestens zu empfehlen. Ich werde mich bemühen, meine werten Gäste durch Verabreichung nur guter Ware zufrieden zu stellen. Hochachtungsvoll

Wilh. Lindemann, Metzger u. Wirt.  
Morgen (Samstag) zum erstenmal Schlafstag.

## Eierwecke

morgen von 9 Uhr ab zu haben bei

Adam Goldschmidt, Lammstraße 28.

### Zur Frühjahrsbestellung

empfehle mein reichhaltiges Lager neueste **Wiesenmoostetteneggen** von N. 40, neueste **Stahlgründelstetzpflüge** von N. 26, eiserne **Adereggen**, **Walzen**, **Reihensämaschinen**, **Sack- & Häufelpflüge**, sowie alle sonstigen Geräte zu billigsten Preisen.

K. Leussler, Lammstraße 23.

### Berein für Vogelfreunde Durlach.

Samstag, 26. März, abends halb 9 Uhr, **Verammlung** im Lokal, wozu einladet

Der Vorstand.

### Fußballklub „Germania“ Durlach.

Samstag, 26. d. M., abends präzis halb 9 Uhr, findet

**Monatsversammlung** im Lokal (Waldhorn) statt.

Vollzähliges Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwartet

Der Vorstand.

### Nochherde,



emaillierte, lackierte und gußeiserne, in sehr großer Auswahl empfiehlt

Otto Biesinger, Herdfabrik.

### Filiale Luger,

Wilhelmstraße 7 hier,

verkauft von heute ab

**prima Fildersanertraut,**

per Pfd. 7, 5 Pfd. 32 S.

Deute, Freitag:

### Leber- & Griebenwürste.

Gasthaus zur Krone.

Ein guterhaltener **Kinderst- wagen** ist zu verkaufen

Baslerstrasse 3, 2. Stock.

### Evangelischer Gottesdienst.

Samstag, 26. März:

Nachm. 2 Uhr: Vorbereitungsgottesdienst zum hl. Abendmahl.

Palmsonntag, 27. März:

In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht, Konfirmation und Abendmahlsfeier sämtlicher Konfirmanden von Durlach u. Aue.

Nachm. 2 Uhr: Herr Dejan Meyer.

In Wolfartsweier:

Herr Stadtvicar Renner.

Prüfung u. Konfirmation der Konfirmanden von Wolfartsweier.

In sämtlichen Gottesdiensten Kollekte zugunsten der bad. Bibelgesellschaft.

Montag, 28. März, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr:

Passionsandacht: Herr Stadtvicar Renner.

Dienstag, 29. März, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr:

Passionsandacht: Herr Dejan Meyer.

Mittwoch, 30. März, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr:

Passionsandacht: Herr Stadtpf. Specht.

### Evangel. Vereinshaus.

Palmsonntag abends 8 Uhr: Konfirmandenabend (siehe Inserat im Samstagblatt).

Montag 8 Uhr: Jungfrauen-Verein.

Dienstag 8 „ Missionsverein.

8 „ Jünglings-Abend.

Mittwoch 8 „ Frauen-Abend.

### Friedenskapelle.

Sonntag 10 Uhr: Predigt: Pred. Deeg.

11 „ Sonntagsschule.

4 „ Jungfrauenverein.

8 „ Gesangsstunde.

Dienstag 8 „ Missionsverein.

Gründonn. 8 „ Predigt: Pred. Deeg.

Karfreitag 10 „ Predigt: Pred. Deeg.

8 „ Passions-Gottesdienst.

Wolfartsweier:

Sonntag N. 13 Uhr: Jugendversammlung.

Pred. Grün.

N. 18 „ Gesangsgottesdienst.

Karreit. N. 13 „ Predigt: Pred. Deeg.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

22. März: Robert Eugen, Bat. Gottlob Gottfried Würner, Eisengießer.

Gestorben:

22. März: Emilie, B. Emil Vogel, Fabrikarbeiter, 6 Monate alt.

22. „ Franz Theodor, Bat. Adam Berg, Fabrikarbtr., 8 $\frac{1}{2}$  J. a.

23. „ Emilie Hermine geb. Liebe, Ehefrau des Schuhmachermeistr. Andreas Stippel, 29 Jahre a.

Redaktion, Druck u. Verlag von H. Gutzl. Durlach.